

Reutlinger General-Anzeiger

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR REUTLINGEN UND DIE REGION

CDU – Der dritte Anlauf auf den Parteivorsitz

Merz will Team mit Stumpff

BERLIN. Der Ex-Unionsfraktionschef Friedrich Merz will mit einer ungewöhnlichen Teamlösung im Amt des Generalsekretärs bei der Mitgliederbefragung zum Parteivorsitz punkten. Der 66-Jährige wollte der CDU vorschlagen, bei seiner Wahl zum Vorsitzenden den früheren Berliner Sozialsenator Mario Czaja (46) zum Generalsekretär zu machen.

Für den neu zu schaffenden Posten einer stellvertretenden Generalsekretärin will Merz demnach die bisherige baden-württembergische Kommunalpolitikerin Christina Stumpff (34) präsentieren. Beide hatten bei der Bundestagswahl ihren Wahlkreis direkt gewonnen. Merz will dem CDU-Parteitag am 21. und 22. Januar in Hannover bei seiner Wahl zum Vorsitzenden vorschlagen, die Satzung so zu ändern, dass wie bei der CSU das Amt eines stellvertretenden Generalsekretärs geschaffen wird. (dpa) Seite 3

Nord Stream 2 vorerst auf Eis gelegt

BONN. Die Bundesnetzagentur setzt ihr Verfahren zur Freigabe des Gastransports durch die Gaspipeline Nord Stream 2 vorläufig aus. Zunächst müsse die Betreiberfirma nach deutschem Recht organisiert werden. Ohne die Zertifizierung durch die Bundesnetzagentur ist der Gastransport durch die Ostsee-Pipeline in den deutschen Binnenmarkt nicht zulässig. Laut EU-Gasrichtlinie müssen Betrieb der Leitung und Vertrieb des Gases ausreichend getrennt sein. Bis die schweizerische Nord Stream 2 AG, hinter der der russische Gaskonzern Gazprom steht, eine Tochtergesellschaft nach deutschem Recht gegründet hat, bleibt das Zertifizierungsverfahren ausgesetzt. (dpa) Seite 28

INHALT

Politik	1 - 4
Baden-Württemberg	5 + 6
Weltspiegel	7
Stadt und Kreis Reutlingen	9 - 18
Stadt und Kreis Tübingen	19 + 20
Kultur	21 + 22
Sport	25 - 27
Wirtschaft	28 - 30
Notdienste, Kino + Termine	23
Fernsehen	31
Familienanzeigen	24
KINDER-GEA	6

REGIONALWETTER

HEUTE	MORGEN
7° 4°	9° 4°

Nebel, weitgehend trocken

Heute: Bedeckt durch Hochnebel und Nebel, meist niederschlagsfrei. Morgen: Es wird wolkgig, teilweise gibt es auch Auflockerungen. Seite 23

Meinungsklima – Bürgerinnen und Bürger im Ländle kritisieren im BaWü-Check die steigenden Energiepreise und das fehlende Gegensteuern der Politik Seite 4

Weniger Geld für Klimaschutz?

FOTO: THOMASP24 – STOCK.ADOBE.COM



Corona – Alarmstufe in Baden-Württemberg: Ab heute müssen sie vielerorts im Südwesten draußen bleiben

Rote Karte für Ungeimpfte

STUTTGART. Es ist die vorerst höchste Eskalationsstufe: Baden-Württemberg schreitet aufgrund der sich zuspitzenden Lage auf den Intensivstationen in die Alarmstufe. Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) hat am Dienstag strengere Regeln für Ungeimpfte angekündigt – schon ab heute sollen sie gelten.

Das baden-württembergische Stufen-system hängt unter anderem von der Zahl der Corona-Patienten auf Intensivstationen ab. Die Alarmstufe wird ausgerufen, sobald mehr als zwei Tage in Folge über 390 Covid-19-Patienten auf den Intensivstationen im Land behandelt werden

müssen. Dann tritt landesweit die 2G-Regel etwa in Restaurants, Museen, Kinos, Schwimmbädern, Fitnessstudios sowie in den meisten anderen öffentlichen Veranstaltungen in Kraft. Auch die Kontaktbeschränkungen für Ungeimpfte werden verschärft. Ausnahmen gelten für Kinder und Jugendliche bis 17 Jahren.

Die Landesregierung will erst mal an der 2G-Regel festhalten – sie könnte aber die Zügel noch einmal deutlich anziehen. Kretschmann schließt sogar einen erneuten Lockdown nicht mehr aus. »Ob wir noch mal in die Situation kommen, dass wir noch weitergehen müssen, hängt

auch von den Auffrischungsimpfungen ab«, sagte er – und stellte bereits in Aussicht, die Größe von Veranstaltungen zu begrenzen. Wenn man feststelle, dass sich die Lage nicht bessere, dann müsse man über Beschränkungen befinden, sagte Gesundheitsminister Manne Lucha (Grüne). Weihnachtsmärkte sollen aber nach aktueller Lage stattfinden können. Man müsse sich die Konzepte vor Ort anschauen, sagte Lucha. Er rief erneut dazu auf, sich impfen zu lassen.

Das Impfen sei nach wie vor ein scharfes Schwert im Kampf gegen die Pandemie, sagte Kretschmann. Er sprach sich

denn auch für eine Impfpflicht für Beschäftigte in Alten- und Pflegeheimen sowie Krankenhäusern aus. Darüber wollen auch die möglichen Ampel-Regierungspartner im Bund sprechen. Er sei ein »klarer Anhänger einer Impfpflicht« für diese Berufe, sagte Kretschmann. In einem zweiten Schritt solle es auch eine Impfpflicht für Lehrkräfte und die Polizei geben. Gesundheitsminister Lucha sagte sogar, es wäre besser gewesen, zu Beginn der Pandemie eine allgemeine Impfpflicht durchzusetzen. Man habe dies aber aus Sorge um eine Polarisierung der Gesellschaft unterlassen. (dpa) Seiten 3, 5, 27

Regierungsbildung – Kommende Woche soll der Koalitionsvertrag stehen. In manchen Punkten gehe es »unerwartet schnell«, doch seien noch dicke Bretter zu bohren, heißt es

Ampel-Parteien sind optimistisch

BERLIN. Die »Ampel« ist im Zeitplan: Kommende Woche wollen SPD, Grüne und FDP einen Koalitionsvertrag für eine gemeinsame Regierung vorlegen. Noch seien zwar dicke Bretter zu bohren, das sei aber alles lösbar, sagten die drei Generalsekretäre am Dienstag in einem Zwischenfazit zum Verhandlungsstand.

Vor allem FDP und SPD betonten, manches gehe schneller voran als

gedacht. Doch auch die Grünen, aus deren Reihen zwischendurch Kritik vor allem zu den Klima-Kompromissen gekommen war, äußerten sich hoffnungsvoll. »Ich bin mit vielen der erreichten Zwischenstände zufrieden«, sagte der Grünen-Bundesgeschäftsführer Michael Kellner. Er fügte hinzu: »Es ist noch manches dicke Brett zu bohren.« Es gehe aber voran.

Derzeit beraten die 21 Hauptverhandler die Ergebnisse von 22 fachpolitischen Arbeitsgruppen. Aufgabe der Spitzenteams ist es, die bisher noch ungelösten Konflikte beizulegen. Am Montag hatten sie dazu bereits mehr als neun Stunden zusammengesessen. SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz zeigte sich danach zufrieden. »Das verläuft alles sehr, sehr gut und konstruktiv«, sagte er. (dpa) Seite 3

Lage an Grenze zu Belarus beruhigt sich

WARSCHAU/MINSK. In der Krise um die Migranten an der belarussisch-polnischen Grenze ist weiterhin keine Lösung in Sicht. Russlands Präsident Wladimir Putin telefonierte mit dem belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko. Der ordnete an, Frauen und Kinder unter den Flüchtlingen in einem Logistikzentrum unterzubringen. Lukaschenko und Kanzlerin Merkel hatten am Vortag miteinander telefoniert. Es war Merkels erstes Gespräch mit dem Machthaber seit seiner höchst umstrittenen Wahl. (dpa) Seite 3

AUS DER REGION

Impfstation am Marktplatz

KREIS REUTLINGEN. Ab kommender Woche soll es zunächst an drei Tagen pro Woche am Reutlinger Marktplatz 14 ein Impfangebot geben. Das Land boostert weitere Bemühungen von Stadt und Kreis. Seite 9



Auf den Igel gekommen

RIEDERICH. Die Igelstation in Riederich ist voll auf stachelige Gäste auf Zeit eingerichtet. Was es braucht, sind Helfer. Und rar gewordene Spenden. Kürzlich wurde auch das Albino-Junge Alberto aufgepäppelt. Seite 17

Der Winter naht

MÜNSINGEN. Die Straßenmeistereien bereiten sich auf ihre Hochsaison vor. 5 900 Tonnen Streusalz sind bereits eingelagert, 25 Spezialfahrzeuge und ihre Fahrer warten auf ihren Einsatz im Schichtdienst. Seite 15

Neue Technik für Uniklinik

TÜBINGEN. Die Uniklinik hat einen neuen, innovativen Computertomographen. Das Gerät kann Gewebe detaillierter darstellen und die Daten vollständig digital erfassen. Das verbessert die Diagnostik. Seite 19

Firma plant Stellenaufbau

KIRCHENTELLINSFURT. Bei Softing wird an der Mobilität der Zukunft mitgearbeitet. Die Firma ist an Projekten zum autonomen Fahren und an einer Telematik-Lösung beteiligt. Sie will neue Stellen schaffen. Seite 29

SPORT

Niederlande qualifiziert

ROTTERDAM. Die Niederlande haben sich mit einem 2:0 gegen Norwegen in die Endrunde der Fußball-WM gezeitert. Trainer Stefan Kuntz darf mit der Türkei in den Play-offs um das Ticket nach Katar kämpfen. Seite 25



Rassismus-Vorwurf

REUTLINGEN. Der Anadolu SV Reutlingen wirft dem Fußballtrainer des SV Gniebel vor, das Team nach dem Duell in der Kreisliga A rassistisch beleidigt zu haben. Dagegen wehrt sich der Beschuldigte. Seite 27

Zverev verliert nach Krimi

TURIN. Tennis-Olympiasieger Alexander Zverev bangt bei den ATP Finals um seinen Halbfinaleinzug. Der Hamburger verlor gegen den Russen Daniil Medwedew nach einem Krimi sein zweites Gruppenmatch. Seite 26